Zeitschrift: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse

Herausgeber: Schweizer Bibliophilen-Gesellschaft; Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 8 (1934)

Heft: 2-3: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le Collectionneur et généalogiste suisse

Artikel: Die Bibliothek des Schlosses Arenenberg

Autor: Silomon, Karl H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-387114

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie schön es aber ist alten Vorsatzpapieren nachzugehen, sie zu studieren, sich in die Handschrift der verschiedenen Buchbinder einzuleben, die Nuancen herauszuspüren, die zwischen den verschiedenen Generationen liegen, das wird nur dem ohne weiteres einleuchten, der einmal Gelegenheit hatte, in eine grössere Sammlung Vorsatzpapiere des französischen siebzehnten und achtzehnten Jahrhunderts einen Einblick zu tun.

A. Altermatt, maître-relieur, *Paris.*

Die Bibliothek des Schlosses Arenenberg

Das Schloss Arenenberg am Untersee ist ziemlich unbekannt trotz seiner historischen Erinnerungen als Landsitz und Exil der Familien Bonaparte und Beauharnais; auch ist das stilvoll schlichte Haus aus der klassizistischen Zeit sehr schön gelegen auf einer Anhöhe oberhalb des Sees in einem wohl gepflegten Park mit altem Baumbestand, und von seinen Fenstern geniesst man einen herrlichen Rundblick auf den See mit der Insel Reichenau und dem Hohentwiel im Hintergrund. Am reizvollsten ist das Innere des Schlosses; es wurde 1906 von der Kaiserin Eugénie dem Kanton Thurgau geschenkt und wird seit 1925 von Jakob Hugentobler verwaltet. Hugentobler ist ein gründlicher Kenner der beiden Kaiserreiche, und hat als solcher dem Inventar an Möbeln und Kunstwerken eine Aufstellung gegeben, die den Eindruck erweckt, als sei das Schloss noch bewohnt.

Fast ganz unbekannt in Fachkreisen selbst, bei Bücherfreunden und Bibliophilen ist die umfangreiche Bibliothek des Schlosses. Es handelt sich hier zwar nicht um eine nach besonderen Gesichtspunkten angelegte Sammlung, auch die Vollständigkeit der einzelnen Werke ist bei dem häufigen Wohnungswechsel der Fürstlichkeiten durchbrochen. Aber trotzdem ist eine Fülle schöner und buchkundlich wichtiger Dinge vorhanden. Und wie der Besitz an Büchern und Musikalien über die Räume des Hauses verteilt ist, das zeugt von der grossen Rolle, die Bücher, Musik und Kunst auf dem Schlosse gespielt haben.

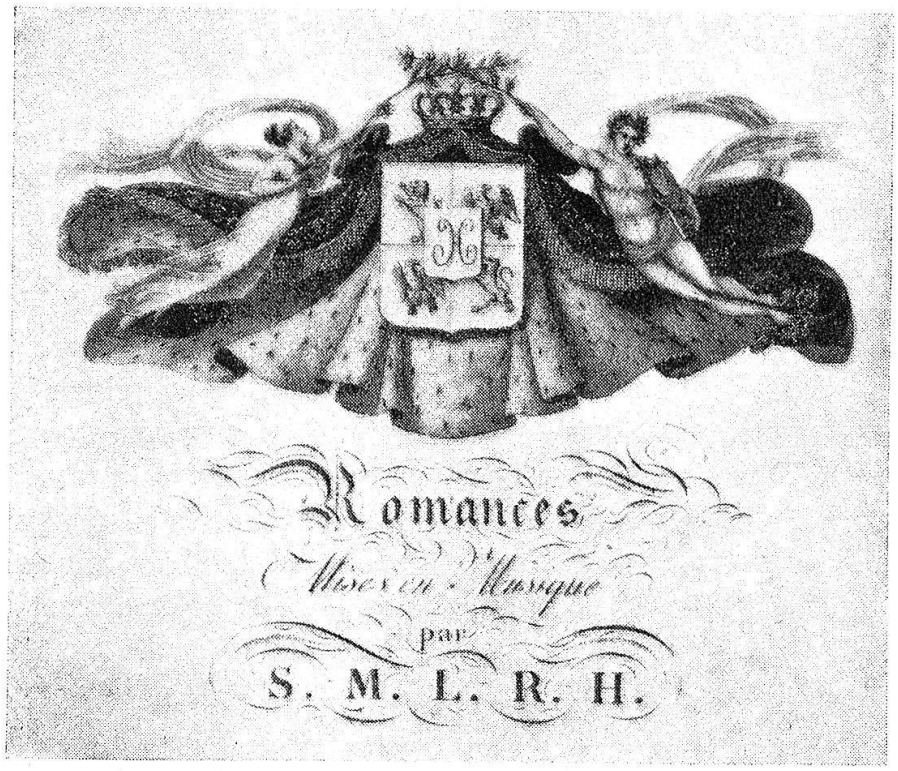

Abb. 13. Titel der von der Königin Hortense komponierten französischen Lieder: Romances mises en musique par S. M. L. R. H. (Sa Majesté la Reine Hortense).

Der Hauptteil der Bibliothek befindet sich im Erdgeschoss in einem Bibliothekzimmer mit einem grossen vierteiligen Bücherschrank. Im Arbeitszimmer Napoleon III. befindet sich ausserdem eine militärwissenschaftliche Fachbibliothek von ca. 350 Bänden. Im Salon der Kaiserin Eugénie sind dann die 127 Bände von Buffon, histoire naturelle aus dem Besitz Napoleon I. in Einbänden mit dem N und der Krone darüber aufgestellt, ferner einige Prachtwerke der Pflanzenkunde und Zeitschriften-Jahrgänge. Eine sehr persönliche Auswahl von Almanachen (darunter einige Jahrgänge des Almanach de Gotha), Erbauungs- und Gebrauchsbüchern befindet sich im Sterbezimmer der Königin Hortense. Hier befindet

sich auch ein Exemplar der von ihr komponierten französischen Lieder: Romances, mises en musique par S. M. L. R. H. (Sa Majesté la reine Hortense, s. Abb. 13).

In der eigentlichen Bibliothek finden wir die Hauptwerke der französischen Literatur in schön gebundenen mehrbändigen Ausgaben, so Molière, Racine, Condillac, Lettres de Mme de Sévigné, St-Simon etc., etc.

Voltaire ist in der 70bändigen Ausgabe von 1785-89 mit den Kupfern von Moreau vertreten; Fénelon in der 9bändigen von Didot, 1787. Von den antiken Klassikern finden wir einen Ovide, œuvres complètes in 7 vol. mit Titelkupfern aus dem Jahre VII (Debarle), Homer, l'Iliade ist in der deuxième édition von 1809, der Prachtausgabe mit den Zeichnungen Flaxmanns und goldgedrucktem Titel vorhanden. Lafontaine ist zweimal da, einmal die Fables 2Bde, Didot, 1799 in Einbänden mit dem Namenszug L. B. (Gatte der Königin Hortense) und die grosse Ausgabe der Fables choisies, ornées de Vernet, 2 vol., Engelmann, 1818. Bossuet, Discours sur l'histoire universelle, 2 vol., 1803, ist in Lederbände gebunden, die vorne das N (Napoleon) und hinten das M (Malmaison) tragen. Sehr schön ist eine Ausgabe der Histoire d'Herodot, traduit du grec, in 9 Bänden, 1802 (XI) bei Crapelet.

Folgende Einzelstücke der Sammlung erscheinen mir der Erwähnung wert: E. R. Visconti, Iconographie grecque, Paris, 1808, Didot, 3 vol.; auf dem Titel des ersten Bandes befindet sich ein von Bouillon gestochenes Bild Napoleons, das bisher nicht reproduziert ist (s. Abb. Nr. 14).

Petronj, Proverbi di Salomone, Parigi 1812, mit Widmung «a sua majesta La Regina Ortensia».

Mélanie Waldor, Poésies du cœur, 1835, Janet mit handschriftlicher Widmung an die Königin Hortense.

Fables orientales, 3 vol., 1812, zwei Bände mit dem Namenszug L. N. eingebunden, einer mit dem H. Wir drucken hier das Widmungsgedicht ab, weil es besonders reizvoll und doch für die ganzen anderen Widmungen bezeichnend ist.

A Sa Majesté la Reine Hortense
Certain que votre accueil serait, pour mon ouvrage,
Ce qu'est au voyageur qui s'éloigne du port
Un astre bienfaisant et d'un heureux présage,
De mes faibles essais je vous offris l'hommage :
En daignant l'agréer, vous assurez leur sort.
Flatté d'un tel succès, fier de votre indulgence,
J'ose me croire à l'abri d'un revers :
Votre nom seul, le nom chéri d'Hortense
Suffit pour embellir mes vers.

Lettres de deux jeunes amies, Paris, Plassan, 1811, in einem prächtigen Lederband mit dem Wappen der Kaiserin Marie-Louise (s. Abb. Nr. 15).

Bernard, L'art d'aimer et poésies diverses, Didot, l'an troisième, mit Kupfern von Eisen und Martini.

D'Arlincourt, Les rebelles sous Charles V, 1832, mit Titel von Johannot.

Mejan, Recueil des causes célèbres, 1803, 3 Bde in Ganzleder mit L N.

Von den auf das Leben und die Geschichte Napoleon I. bezüglichen Werken wären an erster Stelle zu nennen: Recueil de pièces authentiques sur le captif de St-Hélène, écrites ou dictées par l'empereur Napoléon, 1821 (Corread), 12 Bände [bei Kircheisen nicht erwähnt]; leider fehlen Bd. 11 und 12. Weiterhin:

Vie politique et militaire de Napoléon, par A. V. Arnault, 1822 (Babeuf), 2 vol.

Segur, Geschichte Napoleons, Berlin, 1825, 2 Bde, mit einem Ex-libris von Johannes Gessner.

Albert Adam, voyage pittoresque et militaire de Willenberg en Prusse jusqu'à Moscou, München, 1827. *Karl H. Silomon.*

(Fortsetzung und weitere Abb. folgen.)